



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XI. Der Mutter Gottes Bildnussen durch die Statt mit grosser solennität
tragen lassen/ oder wan solches geschicht/ der Procession beywohnen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

günstig sein / als gemeinem Baurnjungen?
 Ich weiß gar wol / wie viel diß anschawen
 einem nuse / der nicht will genennet sein. Es
 thut mir leid daß ich hie nicht mag erze-
 hen / was für grosser Nus ihm täglich dar-
 auß entstehe / daß er sich vor einig Marien-
 bild stellet. Mache es dißfals wie dirß gefält:
 ich waiß schon / was ich im vorbey gehen /
 zu meiner Seelen trost vnd wolfahr / thun
 wölle; die Augen nemlich auff die Bildnus-
 sen der Mutter vnd Königin der H. Liebe
 auff das freundlichst gehen lassen.

XI.

Der Mutter Gottes Bildnus mit grosser so-
 lammiter durch die Stadt tragen lassen; oder /
 wan solches geschicht / der Procession beywoh-
 nen. Dife Andacht hat mich der Heilige
 Gregorius Magnus gelehret. Niemand
 ist vnbekant / was er geihan hat / als die
 Stadt Rom hart betrangt ware / vnd mit
 wie grossen vorthail das Marienbild / so
 in derselben Stadt ist / sene vmb getragen
 worden. Der Orientalische Keyser Joan-
 nes Zemises / (*Baronius anno 971.*) als er wi-
 der seine Feind / deren drey hundert vnd
 dreyßig tausent gewesen / obgestigt / vnd sie
 durch hilff der GOTTES gebärerin auff die
 flucht bracht hatte / thate desgleichen.
 Dann er hat einen herrlichen Triumph
 vnd statliche Procession angeordnet:
 auff dem Triumphswagen war zu sehen
 der Mutter GOTTES Bildnus / vnd
 der Raub vom Feind vnder ihren Füßen.
 Der Keyser / mit seinen Fürsten / seiner gan-
 gen Hoffhaltung / vnd allem Volck folg-
 ten darauff. Dabey mir einfällt / was ich
 andermahls zu Nach in Proviuz gesehen
 hab. Vnsere Sodales daselbst / vnder
 dem Titel der Reinigung MARIE, als

ihnen an ihrem Fest nicht erlaubt ward / das
 H. Hochwürd. Sacrament in ihrer Capel-
 len öffentlich außzusetzen / vnd damit ein
 kleine Procession zu halten / haben sie das
 Bild vnser L. Frawen von Scharffen-
 hübel schön geziert auff den Altar gestellt /
 vnd es darnach in der Procession durch
 die nechst beym Collegio gelegne lange vnd
 breite Gassen getragen: welches alle Zuseher
 zu einer grossen Andacht bewegt hat; vnd
 noch viel mehr die Sodales selbst / von we-
 gen der Ehr / die ihrer lieben Mutter an statt
 ihres Sohns betrieben worden.

XII.

In Städt thun / einig gutes werck zu ehren
 der Mutter Gottes zu verrichten / oder ihr
 versprechen ihrentwegen etwas gutes zu thun /
 es geschehe nun in Gefahr eines bevorste-
 henden Unglücks / davon befreit zu wer-
 den; oder durch ihre gunst vnd fürbitt
 einige sonderbahre Gnad zu erlangen.
 Philagia, wan du diß thun darffst / so wisse
 daß es schon viel andere vorhin gethan ha-
 ben / vnd insonderheit B. Andreas de
 Chio / dessen Fest am 29. Mây gehalten
 wird. Als er an einem hizigen Fieber tödt-
 lich Kranck lag / gelobte er ewige Jungfraw-
 schafft / wan ihm die Gottes Gebärerin zur
 Gesundheit helffen würde. Darauff wird
 er alsbald gesunde / vnd ist willig seinem
 Glübd nachzukommen: jah damit er sich de-
 sto stärker verbinde / vnd jedermänniglich
 seine Danckbarkeit vnd Pflicht zur Seelig-
 sten Jungfrawen zuerkennen gebe / hat
 er auß herglicher begird Jungfraw zu le-
 ben vnd zu sterben / ein ganzes weißes
 Kleid angelegt / vnd in demselben öffent-
 lich sein Glübd ernewert. Alle Einwohner
 der Stadt Cleru / welcher Ort zwo meilwegs
 von